

PROTOKOLL

der 2. ordentlichen Sitzung
der Universitätsvertretung
am 13.6.2003/SS 03
Ort: Festsaal Unicampus, Stöckelgebäude
Spitalgasse 2/Hof 1, 1090 Wien

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit

Anwesenheitsliste 2. Ordentl. UV-Sitzung SS 03/ 13.6.03 um 13.00 Uhr/ Festsaal Unicampus

Mandatarinnen /are	an/n.anw.	Ersatzmandatarinnen/are	anw./n.anw.	Stimmübertragungen
AG				
Rützler Kurt	anw.	Angelika Hochreiter	n. anw.	
Diviak Christian Wilhelm	n. anw.	Christof Obertscheider	n. anw.	
Richter Daniel	anw.	Alexander Rieder		
Liehr Florian	anw.	Sabine Schramke		
Spannagl Bernhard	anw.	Cornelia Amon		
Suppan Robert	n. anw.	Christoph Traunig	anw. ab 13:30	
Prodingler Verena	n. anw.	Bernhard Baumgartner	anw.	
Mühlhofer Mathias	n. anw.	Daniela Urban	anw.	
GRAS				
Bischof Katharina	n. anw.	Nina Lohr	n. anw.	
Krammer Martin	anw.			
Müller Florian	anw.	Schindler Saskia		
Puchberger Magdalena Anna	n. anw.	Felbar Simon	anw.	
Hoheneder Iris	anw.	Schinerl Niklas		
Pennerstorfer Markus	anw.	Andreas Jantsch		
Schmid Sabine	anw.			
Schnabl Andrea	n. anw.			
VSSÖ				
Stepp Daniela	n. anw.	Andrea Mautz		Marion Guerrero anw. ab 13:10
Geiger Konstanze	n. anw.	Stefanie Vasold		Spyros Messogitis anw.
Elisabeth Hirt	anw.	Marion Guerrero		
Brunner Andrea	anw.			
Jäger Agnes	n. anw.	Christian Ortner		Martin Staudinger anw.
Bruckner Christian	anw.	Spyros Messogitis		
Abrahamczik Nina	anw.	Dominik Senghaas		
Prantl Peter	n. anw.	Martin Staudinger		
KSV				
Angelina Maria Zenta	anw.	Susanne Landauer		
Pay Ferdinand	anw.	Andreas Filipovic	anw. ab 14:41	Pay abwesend 14:40
LSF				
Oismüller Gerd	n. anw.	Levonyak Markus	n. anw.	
FV-Vorsitzende				
k.Theol.				
Lettner Maria	n. anw.			
ev.Theol.				
Grauwald Stefan	anw.			
Jus				
Richter Daniel	anw.			

Win	
Gschwandtner Konrad	n. anw.
Med	
Rützler Kurt	n. anw.
Gewi	
Brunner Anja	n. anw.
HUS	
Hutfless Esther	n. anw.
Nawi	
Obertscheider Christof	n. anw.
Referentinnen/enten	
Wirtschaft	
Staudinger H. Martin	anw.
Sozialpolitik	
Geiger Konstanze	n. anw.
BiPol	
Seisenbacher Maria	n. anw.
Öffentlichkeitsarbeit	
Müller Florian	anw.
Intern.Angelegenheiten	
Nora Holzmann	n. anw.
Ausl. Referat	
Can Didar	n. anw.
Frauenpol.u.Genderfragen	
Stöger Marion	n. anw.
Menschenrechte u. Gesellschaftspolitik	
Puchberger Susanne	anw.

Damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der ersten ordentlichen und der ersten außerordentlichen Sitzung im SS 03
4. Bericht der ReferentInnen
5. Jahresvoranschlag 2003/2004
6. Bericht der Vorsitzenden
7. Bericht der Ausschussvorsitzenden
8. Berichte der Fakultätsvertretungsvorsitzenden
9. Allfälliges

Abstimmung – **Antrag 1/TOP 2**

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: einstimmig angenommen

TOP 2 wird beschlossen.

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls der ersten ordentlichen Sitzung im SS 03.

Abstimmung über das erste Protokoll – **Antrag 2/TOP 3**

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: einstimmig angenommen

Abstimmung über das erste außerordentliche Protokoll im SS 03– **Antrag 3/TOP 3**

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: einstimmig angenommen

TOP 4 – Bericht der ReferentInnen

Marion Guerrero, VSSTÖ, erscheint um 13:20 zur Stimmübertragung von Daniela Stepp.

Martin Staudinger:

Neben dem üblichen Tagesgeschäft hat das Wirtschaftsreferat einige besondere Punkte:

Die WiRef-Bilanz-Aufholjagd geht weiter, die Bilanzvorarbeiten für das Jahr 1999/2000 sind von uns fertig gemacht worden und an die Kanzlei BF-Consulting zur Bearbeitung übergeben worden, d. h. wir sind noch immer ein bisschen hinten, aber es geht schnell voran. Auch die Arbeiten für die folgenden Jahre sind bereits im Gange.

Weiters haben wir erstmals ein aktuelles, elektronisch erfasstes Anlagenverzeichnis, ursprünglich wurde es handschriftlich geführt und in den letzten Jahren überhaupt vernachlässigt. Nun habe ich laut Unterlagen herausgefunden, dass ein elektronisches bereits seit 1993 geplant war. Die Bilanzrohfassung bin ich bereits mit BF-Consulting durchgegangen und sie wird in den nächsten Tagen zur Prüfung gesandt und wird in ein bis zwei Wochen fertig geprüft sein.

Zum Budget 2003/04, das an alle Mandatarinnen und Mandatare ausgesandt wurde, es ist fertig und verschickt, es wurden alle notwendigen Aktualisierungen, sowohl einnahmen-, als auch ausgabenmäßig von mir durchgeführt und Anpassungen vorgenommen. Später gibt es noch einen eigenen Tagesordnungspunkt.

Positiv zu erwähnen ist, dass ich die Kosten für die Steuerberatung halbieren konnte, die bisher 5000,- Euro gekostet hat. Weiters bin ich die verschiedenen Versicherungsverträge der ÖH durchgegangen,

Betriebshaftpflichtversicherung, EDV-Schutzversicherung etc., diese werden gerade neu ausgeschrieben und Ziel ist es, den Versicherungsschutz auf Vollständigkeit, Aktualität und Sparsamkeit zu überprüfen, und die neuen Verträge sollen eine optimale Abdeckung gewährleisten und gleichzeitig günstigere Prämien ergeben.

Ein eher unerfreulicher Punkt betrifft unsere Entdeckungen im Bereich FV Medizin. Hier war es die letzten Jahre nicht nur so, dass regelmäßig das Budget überzogen wurde, sondern darüber hinaus zur Überziehung des normalen zugewiesenen Budgets auch Einnahmen, die es hätte geben sollen, nicht abgeführt wurden. Die FV Medizin druckt regelmäßig Skripten, bzw. Fragensammlungen auf Kosten der ÖH und diese Fragensammlungen werden in der Fachschaft Medizin an Studierende zum Selbstkostenpreis verkauft. D. h. es wäre eigentlich zu erwarten, dass die Kosten aus dem Druck den Einnahmen aus Verkäufen der Skripten entsprechen und hier haben wir herausgefunden, dass es jedes Jahr Fehlbeträge gibt, die nicht an die ÖH abgeführt werden. Das waren im Jahr 99/00 ca. 155.000,- Schilling und in den letzten Jahren auch mehrere tausend Schillinge, so dass das fehlende Geld mittlerweile 192.000,- Schilling beträgt, also Geld, das die FV Medizin eingenommen haben müsste, aber nicht an die ÖH abgeliefert hat. Die nächsten Schritte werden sein, dass die FV Medizin eine Inventur abgeben muss, wie viele Skripten noch vorhanden sind. Dann wird dem nachzugehen sein, wo das Geld geblieben ist.

Elisabeth Hirt:

Bericht des Referats für Öffentlichkeitsarbeit und interne Kommunikation von März bis Juni 2003

Wir gliedern unseren Bericht wie immer in vier Bereiche:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Unique

Homepage

EDV

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Es gab folgende Presseaussendungen:

- Forderungen an den neuen Rektor, 28. März 2003

- Verfassungsgerichtshofsklage, 28. März 2003
- Email-Protest, 10. April 2003
- Koordinierte Öffnungszeiten, 16. April 2003
- Winckler-Haring-Kothbauer, 23. April 2003
- Streiktag 24. April 2003
- Unirat Weiß, 9. Mai 2003
- Senatswahlordnung, 9. Mai 2003
- Gehrer soll zu Weiß Stellung nehmen, 16. Mai 2003
- Winckler-Skalicky-März, 18. Mai 2003
- Wahlaufufruf, 19. Mai 2003
- Studienförderungsgesetz 28. Mai 2003

FREE RE PUBLIC I, 4. Juni

FREE RE PUBLIC II, 11. Juni 2003

Diese Presseaussendungen sind selbstverständlich auch auf unserer Homepage abrufbar.

Folgende Veranstaltungen wurden beworben:

- Veranstaltung vom 8. Mai 5. Mai 2003
- Kingz of Berlin 27. Mai 2003

Studierenden-Infomails zu folgenden Themen:

- Email-Protest, 10. April 2003
- Streiktag, 6. Mai 5. Mai
- Aktionstag 8. Mai, 6. Mai 2003
- Wahlaufufruf, 19. Mai 2003
- Kingz of Berlin, 3. Juni 2003

Es gab folgende Druckwerke:

- Stimmzettel für die ÖH-Wahl 03
- Plakat „Ausbaden“ (zusammen mit der ÖH-Bundesvertretung)

Von der Bundesvertretung wird täglich ein Pressespiegel erstellt, sowie eine APA-Rundschau gesendet. Diese werden von uns täglich ausgehängt. Nach wie vor besteht zwischen BV und UV eine gute Zusammenarbeit.

Unique:

UNIQUE, die Zeitung der ÖH Uni Wien, ist seit der letzten UV-Sitzung (28.3.) zweimal erschienen. Beide Male war naturgemäß die ÖH-Wahl bestimmendes Thema. Unter anderem wurden in der Vorwahl-Ausgabe vom 8. Mai die Positionen der Fraktionen, die derzeit in der Universitätsvertretung vertreten sind, in einem Fragebogen gegenübergestellt. Auch über die Erfolge der ÖH Uni Wien-Exekutive in den letzten beiden Jahren wurde ausführlich berichtet.

In der „Nach-Wahl-Ausgabe“ vom 4. Juni berichtete UNIQUE über die Wahlergebnisse auf Bundes-, Universitäts- und Fakultätsvertretungsebene, außerdem über die ablehnende Haltung der ÖH gegenüber dem Entwurf für die Novelle des Studienförderungsgesetzes (StudFG), die mittlerweile abgeändert wurde. Weitere bildungspolitische Themen der Ausgabe waren unter anderem die Einsparungen der Bundesregierung im Bildungsbereich sowie die fehlgeschlagene Wahlkampfunterstützung des TU-Rektors Skalicky für die Aktionsgemeinschaft.

Am 26. Juni findet außerdem wieder ein UNIQUE-Fest im Café Concerto (Lerchenfelder Gürtel) gemeinsam mit dem AusländerInnenreferat und dem Kurdischen StudentInnenverein statt. Auftreten werden Gelée Royale sowie die kurdische Band Koma Berfin. Der Eintritt ist frei. Die Chefredaktion lädt alle in der UV-Sitzung anwesenden Personen ausdrücklich zum Fest ein und wünscht gute Unterhaltung.

Die letzte UNIQUE in diesem Semester erscheint am 18. Juni 2003.

3. Homepage-Bericht:

Da es unser Anspruch ist, immer die neuesten Infos bereitzustellen, sowie die wichtigsten Termine und Veranstaltungen anzukündigen, besteht ein wesentlicher Teil unserer Tätigkeit wie immer darin, die Startseite und den Punkt „Aktuelles“ ständig zu bearbeiten. Dazu zählt u.a. Folgendes:

- Email Protestaktion gegen die miserable Budgetlage der Lehre an der Uni Wien
- BIG BROTHER IS WATCHING YOU – Infos und Unterschriftenlisten bzgl. Kameras im NIG
- „Prügelnder Unirat“-Video zum Download (wurde weit über 3000mal heruntergeladen)

Schwerpunkt ÖH-Wahlen:

- Aufbau der ÖH
- Beschreibung des Wahlmodus
- Wahlzeiten
- Wahllokale
- Kandidierende Fraktionen
- Wahlergebnisse

Am ersten Tag der ÖH-Wahlen wurde mit 2.902 Zugriffen die höchste Zugriffszahl bis jetzt erreicht.

3. EDV:

Serverdienste:

- Einrichten neuer bzw. Wartung der vorhandenen Accounts in der Domäne
- Laufende Wartung der Server (Updates etc.)

Mail:

- Wartung der Zugriffsberechtigungen im internen Mailsystem (UV/Faken/Strven)
 - Einrichten neuer Mailadressen/Maillisten für UV/Faken/Strven
 - UserInnensupport (div. Anfragen bez. Programminstallation/Bedienung etc.)
- Mailaussendungen an die unet-adressen der Studierenden für UV und FV Nawi

Desktop-Systeme:

- Wartung der Computersysteme – Softwareinstallationen/updates etc.
 - UserInnensupport (Druckerprobleme, mitgebrachte Laptops, Fragen zur Bedienung des Systems etc.)
- Vorarbeiten für Umstieg auf Linux

Sonstiges:

- Bearbeiten von Studierendenanfragen bez. EDV (uniADSL/chello, unet etc.)
- Unterstützung der web-Redaktion in technischen Fragen
- Kommunikation mit dem ZID (Besprechungen etc.)

Traunig, Christoph, ständiger Ersatz für Robert Suppan, anwesend.

Hoheneder:

Es wird keine weiteren Berichte von ReferentInnen geben. Gibt es noch weitere Fragen oder Anregungen?
Damit schließen wir diesen Tagesordnungspunkt.

Nachgereichte Berichte der Referenten:

Bericht des Referates für Sozialpolitik der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien für die Sitzung der Universitätsvertretung am 13. Juni 2003

Das Erfreulichste – und sicherlich auch Wichtigste – zuerst: der Novellentwurf zum Studienförderungsgesetz wurde zurückgenommen, ein anderer hat den Ministerrat schon passiert, der bei weitem nicht die Härten enthält, die nach dem ursprünglichen Entwurf vorgesehen waren (z. B. jährlicher Leistungsnachweis, durch die Umstellung auf das ECTS-Punkte-System, z. T. massive Erhöhung des geforderten Erfolgsnachweises, nicht zu rechtfertigende Härten gegenüber studierenden Eltern – zu den Details siehe unsere Stellungnahme). Offenbar haben die Stellungnahmen der ÖH und die Zusammenkunft mit Dr. Marinovic vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur einiger ÖH-Sozialreferate doch Einiges bewirkt (was ja nicht zu erwarten war angesichts der bisherigen Vorgehensweise der Regierung in Studienangelegenheiten).

Glücklicherweise war so die „Aufklärungsarbeit“ der ÖH Uni Wien zu den Veränderungen durch die geplante Novelle (Presseaussendung, Stellungnahme auf Homepage abrufbar, Informationen in der „Unique“ etc) überflüssig.

Zu Beginn des nächsten Semesters (15. Oktober 2003) wird wieder eine von Student Point organisierte Informationsveranstaltung zum Thema „Studieren und Arbeiten“ stattfinden, an der neben dem Sozialreferat auch die AK und die Studienbeihilfenbehörde teilnehmen werden.

Mit Beginn des nächsten Semesters bzw. z. T. schon im Sommer wird es einige personelle Veränderungen im Sozialreferat geben. Einige neue Mitarbeiterinnen beginnen schon jetzt sich einzuarbeiten, um dann für den „Herbstansturm“ gerüstet zu sein.

Am vergangenen Freitag (6. Juni 2003) hat wieder das monatliche Eltern-Kind-Treffen stattgefunden. Diesmal hat eine langjährige Mitarbeiterin des Sozialreferates und Spezialistin für „Studieren mit Kind“, Andrea

Angermann, über Möglichkeiten der Förderung und der finanziellen Unterstützung studierender Eltern gesprochen.

Bei der Situation des Kindergartens hat sich nicht viel verändert, doch handelt es sich dabei offensichtlich um ein generelles Problem, da auch alle anderen Kindergärten mehr oder minder davon betroffen sind.

Zu den Öffnungszeiten in den Sommerferien: im Juli wird das Sozialreferat wie gewohnt erreichbar sein, im August sind drei Tage vormittags pro Woche (wahrscheinlich Montag bis Mittwoch) geplant. Ab September gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Tätigkeitsbericht: Behindertenreferat SS 2003

Beratung von behinderten und chronisch Kranken Studierenden zu folgenden Zeiten:

Jeden Dienstag 9-13 Uhr

Folgende Themenbereiche wurden besonders häufig besprochen:

Unterstützungen für Arbeitsplatz-Anpassungen (PC, spezielle Tische...)

Generelle Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung (Ausbildungsbeihilfe, erhöhte Familienbeihilfe ...)

Studiengebühren

Kontaktadressen und Ansprechpartner von Selbsthilfegruppen und Organisationen

Auskünfte über Zugänglichkeit und Behindertentauglichkeit einzelner Institute

Auskünfte über den generellen Ablauf eines Studiums, sowie die Lehrmittelbeschaffung (z.B. für blinde StudentInnen)

Projekt Homepage (<http://www.behindertenreferat.at.tf>)

Das Projekt hat sich in der Praxis sehr bewährt. Diverse Organisationen und Vereine nutzen die Möglichkeit des Internets, um auf ihre Aktionen, Tätigkeiten usw. aufmerksam zu machen.

e-mail Newsletter: auch diese Möglichkeit der schnellen Information konnte vielen weiterhelfen. So war es möglich ,freiwillige behinderte/chronisch Kranke Studierende, für Projektarbeiten/Diplomarbeiten zu finden.

Referat für Internationale Angelegenheiten ÖH Uni Wien

1. Studieren im Ausland

Wir haben bereits bestehende Kontakte zum Büro für Internationale Beziehungen, dem Auslandsbüro an der Uni Wien weiter ausgebaut, wodurch ein gegenseitiger Informationsfluss gesichert ist.

Für Studierende in Wien haben wir zu drei Termine in der Woche jeweils dreistündige Beratungszeiten im sog. Großraumbüro der Universitätsvertretung anberaumt, die rege in Anspruch genommen werden. Zudem werden von uns sämtliche elektronische und nichtelektronische Anfragen bearbeitet.

2. Gaststudierende in Wien

Über den von uns angelegten mail-Verteiler haben wir sämtliche ausländische Gaststudierende regelmäßig über diverse Veranstaltungen an der und um die Uni Wien informiert bzw. bei persönlichen Anliegen vermittelt (z. B. Wohnungssuche). Auf diesem Weg haben wir die ÖH-Strukturen erklärt und auf das Recht zur aktiven Teilnahme an den ÖH-Wahlen dezidiert hingewiesen.

Trotz breiter Bewerbung und aktiver Beteiligung einiger Gaststudierender an der Organisation einer Exkursion nach Krakau konnte diese wegen der zu geringen Anmeldungen nicht stattfinden. Im Zuge der Organisation haben wir Kontakt zum Österreichischen Gedenkdienst und zu Krakauer Studierenden aufgebaut und eine inhaltliche Konzeption für die Reise ausgearbeitet.

Nora Holzmann, Matthias Schneider

TOP 5 – Jahresvoranschlag 2003/2004

Martin Staudinger:

Studierendenbeiträge entwickeln sich aufgrund der Medizinausgliederung nach unten. Hier möchte ich positiv vermerken, dass wir sehr gut verhandelt haben und der Rückgang der Studierendenzahlen durch die neue Studienbeitragsverteilung nicht so schlimm ist, wie befürchtet. Im nächsten Jahr wird es noch einmal einen Rückgang geben, wenn die Medizin ganz ausgegliedert ist und wir für das halbe Jahr noch Geld für die Medizin bekommen haben.

Die Aufteilung UV, FV, StRV ist 60, 25, 12, wie gehabt.

Bereich UV: grundsätzlich ähnlich strukturiert wie bisher, geringfügige Änderungen, Anpassungen der Gehaltszahlen, der Angestellten, Bereich Vorsitz, Wirtschaftsreferat, Öffentlichkeitsarbeit im wesentlichen dasselbe, Unique ebenfalls (auch unter Berücksichtigung, dass die Kosten für Postversand steigen werden).

Ferdinand Pay, 13:33 abwesend.

Die weiteren Referate werden auch budgetiert wie gehabt, also immer tausend Euro Sachbudget pro Referat, dann das grosse Projektbudget unten für alle Referate gemeinsam. Hier wird der Projekttopf aufgegliedert in allgemeine Projekte und frauenspezifische Projekte, einmal intern, einmal für den Sonderprojekttopf. Die anderen Punkte auch wie gehabt: Beratung, Mensenpockerl, Deutschkurse, keine wesentlichen Änderungen. Bereich Fakultätsvertretungen: da war die Herausforderung, dass die Medizin nur mehr ein Semester lang dieser Budgetperiode angehört, also dass sie nur mit der halben Budgetsumme budgetiert wird. Andere Fakultäten sind im wesentlichen auch gleich geblieben, Anpassungen an die neuen Studienzahlen gemäß ÖH-WählerInnen-Verzeichnis. Studienrichtungsvertretungen: ebenfalls Anpassungen, es gibt ein paar neue StRVs, hier auch Anpassungen, ansonsten wie gehabt.

Andreas Filipovich, KSV, anwesend
Kurt Rützler, AG, anwesend

Kurt Rützler:

Für die FV Medizin ist festzuhalten, dass wir seit diesen Wahlen eine dritte Studienrichtungsvertretung haben, das medizinische Doktorat, dessen Budget nicht vorhanden ist und hier zumindest der nichtgewählte StRVen-Sockel zumindest zu budgetieren ist.

Zum Zweiten ist festzuhalten, nachdem es sich um eine neueinzurichtende StRV handelt, sollte man sich überlegen, dass man mehr Budgetmittel zuweist, damit eine solide und fundierte Arbeit möglich ist.

Hoheneder:

Hier gibt es noch keine Studenten.

Rützler:

Zur Aufklärung: Die Studienrichtung A090 besteht jetzt das dritte Semester, hat insgesamt ca. 44 Studierende, sie war bei diesen Wahlen erstmals zur Wahl ausgeschrieben, es haben sich leider keine KandidatInnen gefunden, und von diesen 44 Studierenden haben auch nur zwei die Stimme abgegeben.

Staudinger:

Diese neue Studienrichtung habe ich übersehen, dann wird das Budget dementsprechend geändert und die Studienrichtung ganz normal mit dem Sockel für nicht gewählte Studienrichtungen plus HörerInnenbeitrag-Restverteilung eingerichtet.

13:36

Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten

Sitzung geht weiter um 13:41

Hoheneder: Es wird am Montag, den 30. Juni, eine außerordentliche Sitzung geben und am Montag wird das neue Budget herausgeschickt. Und wir würden Kurt Rützler ganz speziell bitten, dass er nach zwei Jahren einmal zum Finanzausschuss kommt, wo er vielleicht die Sachen vorher sieht, damit wir nicht bei der Hitze ein zweites Mal hier auftauchen müssen.

TOP 6 – Berichte der Vorsitzenden

[Unbekannt:] Seit zwei Semestern gibt es Probleme an der Uni Wien, dass man sich noch einmal extra zur Fortsetzung melden muss, sofern man den Zahlschein nicht an der Uni Wien, sondern an einer anderen Universität einzahlte. Das betrifft sehr viele Studierende, besonders auffällig war das bei den ÖH-Wahlen, weil die Leuten auch nicht wählen durften. Nachdem die Uni Wien es nicht geschafft hat, das zu kommunizieren, wussten viele Studierende nichts davon, und wir haben jetzt eine Übereinkunft getroffen, dass der ZID alle, die das betrifft, ausgehoben hat und es wird ein Brief verfasst, und der ZID sichert den betroffenen Studierenden zu, dass sie, wenn sie sich melden, für das laufende Semester fortgesetzt gemeldet werden.

Ich lese kurz den Brief vor, der an die Studierenden hinausgehen wird:

Seit dem WS 2002/03 müssen Studierende an allen Universitäten, an denen sie zugelassen sind, die Fortsetzung melden. Lediglich an der Universität, an der sie den Studienbeitrag zahlen, geschieht diese Fortsetzungsmeldung automatisch. Sie haben dieses Semester den Studienbeitrag nicht an der Universität Wien, sondern an einer anderen österreichischen Universität entrichtet. Auch die Fortsetzung haben Sie an der Universität Wien nicht gemeldet und aus diesem Grund ist Ihre Zulassung an der Universität Wien mit Ende der Nachfrist (30. April 2003) erloschen. Falls Sie beabsichtigen haben, Ihr Studium an der Universität Wien nicht fortzusetzen, betrachten Sie dieses Schreiben bitte als gegenstandslos. Falls Sie jedoch Ihr Studium an der Universität Wien fortsetzen wollen und nur vergessen haben, Ihre Fortsetzung zu melden, setzen Sie sich bitte unverzüglich mit dem Students Point unter der Telefonnummer 4277 10600 in Verbindung. Hinweis: Wenn Sie den Studienbeitrag nicht an der Universität Wien einbezahlt haben, hier aber Ihre Studienrichtungen fortsetzen wollen, haben Sie die Möglichkeit, dies per Internet innerhalb der Zulassungsfristen des jeweiligen Semesters bekanntzugeben. Mittels Ihrer Matrikelnummer und Ihres unet-Passwortes können Sie die Meldung der Fortsetzung selbst via Studierendenkonto gebührenfrei vornehmen.

Daniel Richter, Jus:

Wieviele Studieren wie vieler Fakultäten betrifft es? Habt Ihr auch dafür eingesetzt, dass es in Zukunft auf dem Zahlschein stehen wird, vor allem auch an den Universitäten, die das betrifft, da das ein Problem ist, dass sich jetzt laufend fortsetzt, da das keiner weiss.

[Unbekannt:]

Die Zahlen habe ich leider noch nicht vom ZID bekommen, er ist noch dabei, die Zahlen auszuheben. Da der Brief erst nächste Woche hinausgehen wird, wird es auch die Zahlen erst nächste Woche geben. Auf der Homepage der Uni Wien steht, dass die Fortsetzung nicht automatisch passiert, dass man das über Internet selbstständig machen muss, bzw. in die Studienabteilung gehen muss. Wir werden das auch auf unserer Homepage bekannt geben.

Richter: Ich glaube, es reicht nicht, dass auf der Homepage bekanntzugeben, denn wie viele Leute schauen, von den Tausenden, die das betrifft, wirklich auf die Homepage?

[Unbekannt:] Es ist leider technisch nicht möglich, das auf den Zahlschein zu drucken. Auf der WU haben sie teilweise gar keinen Zahlschein.

Richter: Ich würde bitten, die Anzahl der Personen, aufgeschlüsselt nach Studienrichtungen und Fakultäten, an die Mandatare auszusenden, zur Information.

[Unbekannt:] Ich möchte kurz hinzufügen, dass die Zahlscheine für das nächste Semester schon ausgeschickt wurden und kein Verweis mehr draufgedruckt werden kann.

Hoheneder:

Einerseits aktuelle Entwicklung Gründungskonvent und Senat. Der Senat hat sich konstituiert, es sind die fünf Studierenden gewählt worden, vier davon von der Linken Liste Werner Hromada und eine Person von der Liste Bettina Baminger.

Zum Gründungskonvent: Er ist mehr oder weniger mit den Tätigkeiten fertig. In der letzten Sitzung wurde besprochen, wie der Posten der vierten Vizerektorin besetzt wird, es gibt mehrere Bewerberinnen und die Ausschreibungsfrist ist mit Ende Mai verstrichen. Es wird ein Gespräch zwischen Unirat und Rektor Winckler geben, wer die vierte Person ist.

Nächster Punkt: Studienförderungs-Novelle. Wie alle wissen, ist eine StudFG-Novelle vom Ministerium zur Begutachtung ausgeschiedt worden, die ein ziemlicher Wahnsinn war, sprich: viel höhere Leistungsnachweise, Toleranzsemester gestrichen, Wiedereinstieg für Studienbeihilfenbezieherinnen enorm erschwert. Unmöglich, dass man für Doktorat noch Studienbeihilfe beziehen kann. Die Bundes-ÖH hat genauso wie die UV eine Begutachtung geschrieben, die dann auch dem Ministerium geschickt wurde. Alle FVs wurden darüber informiert, wir haben bereits weitere Aktionen geplant. Es ist dann so gewesen, dass die BV intensiv mit dem Ministerium verhandelt hat, gemeinsam mit der AK, und die ganzen Punkte, die die ÖH kritisierte, bzw. die fatale Folgen gehabt hätten, wurde aus der Novelle gestrichen. Ein Erfolg der ÖH.

Daniel Richter:

Noch einmal zu der Zahlengeschichte. Ich gehe davon aus, nachdem das Budget eh nicht heute beschlossen wird, dass, wenn diese Zahlen vorliegen, das Budget von den Studierendenzahlen her korrigiert wird, weil das ja alles Leute sind, die auch nicht wählen konnten, und daher sind die WählerInnenzahlen falsch gewesen, und nachdem sich das so genau eruieren lässt, muss man das natürlich ins Budget aufnehmen, ansonsten bin ich der Meinung, dass man das beim Ministerium heben lassen muss, sobald diese Zahlen da sind.

Unbekannt: Wir müssen dieses Budget am Montag ausschicken, da werden wir wahrscheinlich die Zahlen vom ZID noch nicht haben.

Hoheneder:

Ein weiterer Punkt ist die ÖH-Wahl. Es hat eine schriftliche Anfrage von Florian Liehr gegeben, bei wem die Stimmzetteln gedruckt wurden. Wie es üblich ist, haben wir sie bei Facultas gedruckt, wo die letzten Jahrzehnte gedruckt wurde, bei Hrn. Österreicher.

Florian Liehr:

Die Anfrage habe ich sicher zwei, drei Wochen vor der ÖH-Wahl gestellt. Trotzdem Danke.

Brunner oder Zenta:

Ich habe noch zwei Punkte, nämlich die Beteiligung am 6. Mai und die bewaffneten Securities an der Uni Wien und unsere Veranstaltung am 8. Mai und der Zwischenfall mit dem Unirat Weiß.

Am 6. Mai hatten wir diese Bühne vor der Hauptuni, gemeinsam mit der GPA Studierenden (???), die die Bühne auch bezahlt haben. Wir haben das Programm gemacht und die RednerInnen organisiert etc. Grundsätzlich ein sehr netter, heißer, erfolgreicher Tag, wenn wir nicht am Abend einen kleinen Zwischenfall gehabt hätten. Die Uni hat für diesen Tag Securities bestellt gehabt, damit ja niemand von den DemonstrantInnen vor der Tür etwas anstellt und es gab eben diese Securities, die dann Leute nicht mehr in die Uni ließen. Daraufhin gab es ein Gespräch mit diesen Securities gegeben, wieso sie Leute nicht in die Uni lassen und wieso sie eine Waffe haben. Daraufhin hat der Oberchef angemerkt, dass in der Uni das Hausrecht gilt und dass er in der Uni die Polizei ist und es kann passieren, dass er die Waffe brauchen kann. Wir sind dann ins Rektorat gestartet, Vizerektor Jurenitsch war aber nicht mehr da, der sie bestellt hat. Am nächsten Tag hatten wir einen Termin mit Vizerektor Jurenitsch, wo wir die Schwierigkeiten von bewaffneten Securities versucht haben, darzulegen. Er war schockiert und hat unsere Kritik nicht verstanden, aber es gibt die Zusicherung, dass es ab sofort keine bewaffneten Securities mehr gibt. Es kann nicht sein, dass sich in einer Universität Leute von einer privaten Sicherheitsfirma mit Waffen befinden.

Zur Veranstaltung am 8. Mai: Wir haben in Tradition vom letzten 8. Mai, wo wir die große Veranstaltung von der Uni Wien hatten, diesmal etwas Kleineres aber Feineres gemacht, nämlich zwei Führungen durch die Universität Wien zum Thema „Uni Wien und der Nationalsozialismus“, in Kooperation mit dem DÖF. Wir hatten eine Ausstellung zur Uni Wien und eine Rechtsextremismus-Ausstellung zu „Gesichter des Faschismus“, beides im Hauptgebäude und NIG, und wir hatten am Abend einen Filmabend im NIG. Gleichzeitig haben wir das Fest der Befreiung am Schwarzenbergplatz unterstützt, das auch sehr nett war. Nach dem Film hatte der RFS eine Veranstaltung auf der Treppe der Universität Wien angekündigt, die von der Uni Wien nicht genehmigt war. Daraufhin kamen ungefähr hundert Gegendemonstranten hin, es wurde relativ laut. Dort gesprochen hat der Unirat Pendl von der Medizinuni. Soviel zu den unabhängigen Uniräten, die politisch überhaupt keiner Richtung zuzuordnen sind, wie die Frau Ministerin angemerkt hat. Dann gab es noch den Unirat Weiß von der Kunstuni Linz, der relativ am Anfang einen Gegendemonstranten angegangen ist und als Florian Müller, unser Öffentlichkeits-Referent diesen Tathergang oder die Personen mit der Kamera dokumentieren wollte, ist der Unirat Weiß auch auf Florian Müller losgegangen und hat ihn getreten, worauf ihn die Polizei immer noch nicht aus dieser Gruppe hinausgeführt hat, und dann hat er Florian noch einmal geschlagen, und das vor den Augen von ungefähr hundert AugenzeugInnen. Es gibt auch ein Video, wo das dokumentiert ist, und die ÖH Uni Wien hat Anzeige gegen Unirat Weiß erstattet und hat einen offenen Brief an die Ministerin Gehrler geschickt, dass Unirat Weiß, der laut ihren Anzeigen ein unbescholtener Bürger ist, sofort aus dem Unirat Linz zu entfernen ist.

Unbekannt:

Ein Punkt, der gut dazu passt, allerdings sehr traurig ist. Im NIG gibt es seit diesem Semester Kameras, die von der Unileitung installiert wurden und dazu dienen sollen, dass keine Diebstähle stattfinden. Wir sind allerdings der Meinung, dass das eindeutig ein Eingriff in die Privatsphäre ist. Vizerektor Jurenitsch hat in einem Gespräch gesagt, er sieht sich außerstande, die Kameras wieder zu entfernen. Wir haben einen Antrag vorbereitet.

Florian Liehr, AG:

Ich wollte wissen, wo die sind, nur im Erdgeschoss, oder auch im Treppenhaus. Sind die nur nachts eingeschaltet oder auch am Tag.

Unbekannt:

Sie sind rund um die Uhr eingeschaltet, nur im Erdgeschoss und werden komplett mit Bändern aufgezeichnet.

Ferdinand Pay: Initiativantrag des KSV

Die Universitätsvertretung spricht sich gegen die Errichtung von Überwachungskameras im Neuen Institutsgebäude bzw. auf dem Gelände der Uni Wien und die Entfernung der bisher installierten Kameras aus. Überwachungskameras stellen einen Eingriff in die Privatsphäre der StudentInnen dar, zugleich handelt es sich bei den nun überwachten Räumlichkeiten um einen sozialen und politischen Raum der Zusammenkunft und Kommunikation, der nun systematisch überwacht wird.

Das Verhalten der Universität Wien, ohne Kommentar und Diskussion heimlich Überwachung einzuführen, lässt darauf schließen, dass erstens ein Präzedenzfall geschaffen werden soll, der nur der Beginn einer flächendeckenden Überwachung sein soll, und zweitens, dass es weniger um „Sicherheit“ und „Prävention“ als vielmehr um Überwachung politischer und sozialer Aktivitäten und die Normierung des Verhaltens der Studierenden geht. Wir weisen darauf hin, dass Untersuchungen über die Wirkungsweise solcher Überwachungsnetze belegen, dass mit solchen Maßnahmen eine – wie auch immer geartete – „Sicherheit“ nicht zunimmt und fordern die Universität auf, uns darüber aufzuklären, was mit den bisher aufgenommenen Bildern geschah und wer Zugriff auf sie hat.

Abstimmung – **Antrag 4/TOP 6**

contra: 0

Enthaltungen: 3

Pro: 18

Liehr, Florian, AG:

Ich persönlich habe mich enthalten, da ich Überwachungskameras in keinem Fall richtig finde, ich aber nicht die Gefahr sehe, dass Studierende dadurch bis ins letzte Detail überwacht werden sollen. Ich hoffe doch, dass sie dafür da sind, um eine gewisse Sicherheit zu wahren, damit nichts gestohlen wird.

Gleich noch etwas Anderes: Ich möchte gerne wissen, wie es wegen der Sommerakademie aussieht.

Brunner, Andrea:

Wir haben die Rechnung an die BV weitergeleitet, sie wird uns das Geld überweisen. Die Kosten für die TeilnehmerInnen der BV übernimmt die BV, die Kosten für die TeilnehmerInnen der Uni Wien übernimmt die ÖH Uni Wien.

TOP 7 – Berichte der Ausschussvorsitzenden:

Daniel Richter, Finanzausschuss:

Es gab von mir zum Budget noch Kritik, v. a. die Verteilung zwischen UV und FV. Teile des Ausschusses sind der Meinung, dass mehr Geld an die FVs und StRVs runterverteilt gehört.

Zum Budget wurde noch besprochen, dass die FV Rechtswissenschaften überdurchschnittlich benachteiligt ist.

Sonderprojekte entfällt.

Sozialausschuss hat nicht getagt, das er nicht beschlussfähig war, genauso beim Genderausschuss und beim BiPol-Ausschuss.

TOP 8. – Berichte der Fakultätsvertretungsvorsitzenden:

Brunner, Anja, Gewi-Fakultät:

Wie bereits berichtet, hat die StRV Lehramt in Kooperation mit der FV eine Lehramtszeitung produziert. Auf diese haben viele Studierende positiv via e-mail oder telefonisch geantwortet. Hingegen konnte die geplante Gezeit aus budgetären Gründen in diesem Semester leider nicht mehr gedruckt werden.

Weiters ist es uns gelungen, auf beinahe allen Studienrichtungen die Übertrittsfristen von den alten Studienplänen auf die neuen um zwei Semester zu verlängern.

Bezüglich der ÖH-Wahlen ist zu berichten, dass zum ersten Mal seit langem, auf allen Studienrichtungen Studierende kandidiert haben. Daher ist es nicht notwendig, StRVen einzusetzen. Um den neuen

StudienrichtungvertreterInnen den Einstieg in die ÖH zu erleichtern, organisiert die Gewi-Fakultätsvertretung am 19. Juni einen Einschulungstag, an dem die grundlegenden Pflichten der StRV erklärt werden.

Da im WS drei Studienrichtungen in den Bakkalaureats-Studienplan wechseln, wird bereits die Überarbeitung und Neuauflage des Studienleitfadens vorbereitet.

Ein weiterer Schwerpunkt für den Sommer ist die Planung der Erstsemestrigen-Tutorien. Hierfür werden ein Frauentutoriums-Seminar gemeinsam mit der HuS-Fakultätsvertretung, zwei Sammelprojekte für kleinere Studienrichtungsvertretungen und ein gemeinsames für Kunstgeschichte und Geschichte organisiert.

Die neue Homepage der FV ist beinahe fertiggestellt.

Eine wichtige Neuigkeit ist die Möglichkeit für Studierende, über Internet in der Gewi-Bibliothek zu recherchieren.

Im Zuge der Implementierung des UG 02 ist die FV natürlich bemüht, die vorhandenen Strukturen so weit wie möglich zu erhalten und die Zerschlagung der FV zu verhindern.

Rützler, Kurt, Medizin:

Ich möchte eingangs meines Berichtes auf eine Wortmeldung des Wirtschaftsreferenten eingehen, nämlich auf die Skriptenproblematik der FV. Dieses Thema ist für mich relativ leicht zu argumentieren, nicht zuletzt deswegen, weil sich nach bei den Wahlen herauskristallisiert hat, dass der VSSTÖ oder welche Fraktion auch immer, großen Bedarf darin sieht, uns hier einen Finanzskandal anzudichten, und ich will hier ganz klar sagen, dass wir uns keiner Schuld bewusst sind. Der erste Punkt betrifft das Rechnungsjahr 99/00. Ich möchte hier festhalten, dass ich damals nicht Vorsitzender der FV war, dass ich also auch nicht persönlich belangbar dafür bin. Zum zweiten sei gesagt, dass wir in der Periode 99/00 nach den Wahlen die politisch-strategische Entscheidung getroffen haben, die bis dato vorhandenen Fragensammlungen der Fraktionen Österreichische Mediziner-Union, der auch ich angehöre, und der ISM – Initiative Sozialdemokratische MedizinerInnen für die FV anzukaufen und als solche auch zu publizieren. Und wenn mir jetzt irgendjemand in diesem Raum erklärt, wie ich 250 verschiedene Fragensammlungen in mehrfacher Ausfertigung, die teilweise 50-60 Seiten haben, ohne finanzielle Aufwendungen machen soll, dann bin ich glücklich. Es ist selbstverständlich klar, dass ich diese einzelnen Fragensammlungen auch in einer größeren Anzahl produzieren musste, dass hier Gesamtkosten von knapp 130.000 oder 140.000 Schilling angefallen sind. Die Lagerbestände der Sammlungen haben einen Gegenwert von 100.000, 120.000, 150.000 Schilling, ich weiß es nicht genau, weil ich bis jetzt noch keine Notwendigkeit gesehen habe, nachzuzählen. Dieses Geld ist zwar in diesem Budget als Abgang zu sehen, nur es muss auch klar festgehalten werden, dass bei einer Bilanzierung hier als Gegenwert die Fragensammlungen auch vorhanden sind. Ich war 99/00 nur Vorsitzender der StRV [Humanmedizin] und Vorsitzender meiner Gruppierung [ÖMU].

Das zweite, das mir vorgeworfen wird, ist dass wir laufend in diesen Jahren 00/01, 01/02, 02/03 einen Abgang von 30.000-40.000 Schilling gehabt haben. Stimmt, wir haben einen laufenden Abgang im Jahr von etwa 10.000 Schilling gesehen, ich sage aber, es ist eine Serviceleistung für Studierende und deshalb ist es ein unabdingbares Muss, dass wir das als FV anbieten.

Ein wichtiger Hinweis von meiner Seite: wenn wir uns anschauen, wie viel Umsatz wir damit gemacht haben, es ist schwer, Serviceleistungen mit Geld aufzuwiegen, wir haben in den Jahren 00/01, 01/02, 02/03 ungefähr einen Umsatz gehabt, der 2-3 Mal so hoch ist, wie zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Das hat aber nichts damit zu tun, dass ich das in meine eigenen Taschen gesteckt habe, sondern damit, dass die Verkaufszahlen als solche drastisch zurückgegangen sind. Nicht deswegen, weil wir zu faul sind, es zu verkaufen, sondern weil man es von der Homepage gratis runterladen kann.

Zu meinem Bericht: Es laufen derzeit Berufungskommissionen von neun Planstellen. Es hat einige sinnvolle Entscheidungen geben, es gibt aber zumindest in einer Professur zumindest den Verdacht, dass hier politisch motiviert gehandelt wird, wobei wir uns als Studierendenkurie gesamtgesehen über die Fraktionen hinweg, dagegen ausgesprochen haben und wir auch die Zustimmung versagen werden.

Zur Anzeige des jetzigen Direktors des AKHs, Prof. Krepler, gegen mich, weil wir im Zuge der Aktionswoche gegen die Preiserhöhung in der AKH-Küche eine Faxaktion durchgeführt haben: ich habe mittlerweile das Schreiben der Staatsanwaltschaft, dass die Anzeige aus nichtigen Gründen zurückgewiesen wird.

Heute war um 10:00 der Gründungskonvent, der jetzige Dekan, Prof. Schütz, wird auch neuer Rektor werden. Es wurden heute die Vizerektoren besprochen, gewählt werden sie vom Universitätsrat, der wichtigste für uns ist der jetzige Vorsitzende der Studienkommission, Prof. Mallinger, der neuer Vizerektor für Lehre und Internationales werden wird.

Ein letzter Punkt ist sexuelle Belästigung gegenüber einem Studierenden. Ein junger Student, 19 oder 20 Jahre alt, hat in einem Rigorosum aus Biologie bei einem Professor die Prüfung absolviert, von dem bekannt ist, dass er homosexuelle Neigungen hat und es auch, zumindest gerüchteweise, klar war, dass er immer wieder Männer ansteigt. Bei dieser Prüfung kam es zu sexuellen Übergriffen, wir haben das bereits dem Dekan kundgetan. Was wir fordern, ist eine sofortige Dienstfreistellung des Professors, was uns vom jetzigen Dekan, Prof. Schütz, zugesagt wurde. Dieser Professor wird in den nächsten Wochen vom Dienst freigestellt werden.

Wir haben derzeit die Diskussion um die neuen Räumlichkeiten. Es gibt das neue Lehrzentrum in der ehemaligen Frauenklinik im alten AKH, dort wird das Dekanat hinkommen, da werden auch die Studierendensekretariate und u. a. auch die neue ÖH Medizin hinkommen. Das Problem ist, dass die Räume nicht im AKH sind, nicht zentral sind und zweitens beschissen sind.

Staudinger: Im Jahr 99/00 wurde ein Diskrepanz von Skripten-Einnahmen zu Ausgaben von 155.266 Schilling 90 Groschen festzustellen. In den Folgejahren von 5060 Schilling, 16.754, 16.807 Schilling, was aktuell eine Diskrepanz von 191.889 Schilling ausmacht. Wenn du sagst, du hast so große Lagerbestände, frage ich mich, warum du in den Folgejahren weiterhin so viel gedruckt hast. 2001/02 wurde wieder um 100.000 Schilling neue Skripten gedruckt. Wenn du noch für über 155.000 Schilling Skripten herumliegen hast, warum druckst du immer wieder um so hohe Beträge neu?

Zweitens ist es glaube ich notwendig, dass einmal genaue Inventur gemacht wird, hätte eigentlich jedes Jahr passieren sollen, wie viele Skripten verkauft wurden, wie viele gedruckt wurden und was der Lagerbestand ist. Ich stelle den Antrag, dass innerhalb einer Woche eine Inventur vorgelegt wird, wie hoch die Lagerbestände der FV Medizin sind, in Stückzahl, Arten und Gesamtwert.

Rützler: Du hast gerade erklärt, wir haben im Jahr 99/00 einen Abgang von 155.000 Schilling gehabt, das habe ich eingangs erklärt, dass das so war, weil wir die Fragensammlung neu gemacht haben. Ein wichtiger Punkt, den du uns hier verschwiegen hast: wir haben in den nachfolgenden Jahren immer ungefähr um dieselbe Zahl nachproduziert, nämlich ungefähr 100.000 Schilling. Um wie viel haben wir denn im 99er-Jahr produziert? Das sind nicht 100.000, sondern weit darüber, meines Wissens 320.000. Wir haben einen realistischen Verkauf oder Gewinn, wir haben 99/00 um 320.000 gekauft, wir haben um 170.000 verkauft, bleibt unterm Strich 150.000 minus. Genau das habe ich vorher argumentiert, warum und weshalb. Die nachfolgenden Defizite vom Jahr 00, 01, 02 sind vielleicht darauf zurückzuführen, dass wir hier noch einen größeren Lagerbestand gehabt haben, als in den nachfolgenden Jahren. In den letzten zwei Jahren haben wir jeweils einen Abgang von 16.000 Schilling, das sind 1200 Euro. Ich glaube, auf der FV kann ich schon sagen, dass die Studierenden die Fragensammlungen wollen und ich möchte damit kein Geld verdienen.

14:40 Ferdinand Pay abwesend.

14:41 Andreas Filipovich, KSV anwesend

Hoheneder: Ich protokolliere, Kurt Rützler ist es egal, was mit den 200.000 Schilling geschehen ist.

Kurt Rützler: Ich habe nicht gesagt, es ist mir wurscht, ich habe nur gesagt, dass diese Vorwürfe als solches lächerlich sind. Ich protokolliere klar und deutlich, ich werde innerhalb dieser zwei Wochen (eine Woche sehe ich als Zeitraum nicht angemessen) eine Inventurliste vorlegen.

Hoheneder. Tagesordnungspunkt bei der Sitzung am 30. Juni, wo Du genau Deine Inventurlisten präsentieren kannst.

Daniel, Richter, FV Rechtswissenschaften:

Seit der letzten Sitzung haben wir ein Juristl zur ÖH-Wahl herausgebracht.

Die Berufungen, über die ich berichtet habe, laufen noch weiter. Konkreter wird es bei der Nachfolge im Europarecht und in der Rechtsgeschichte.

Ein Juristl geht am Montag in Druck, Schwerpunkt: Was war bei der ÖH-Wahl?

Als FV Rewi haben wir gestern beim Justitia-Award einen Preis für die besten Homepages mit juristischem Inhalt gewonnen haben.

Hoheneder: Kein Bericht der WIN-Fakultät, der Nawi.

Stefan Grauwald, Evangelische Theologie:

Ganz tolle Einkäufe: Kaffeemaschine, Geschirrspüler, Raumausmalen.

Wichtiger ist die Tatsache, dass ich gestern ein Gespräch mit Vizerektor Jurenitsch über die Verlegung der Fakultätsbibliothek. Es gibt für die Universität ein großes Ziel, nämlich die Dekanate aller Fakultäten wieder an die Hauptuni zurückzuholen. Das gilt erst für unser Dekanat, aber erst in eineinhalb bis zwei, wahrscheinlich in fünf Jahren, bis dahin wird es eine Übergangslösung geben, dass das Dekanat in die Räume der Fakultätsvertretung zieht. Wir sind damit in unserem Haus wohnungslos. Sinnlos wäre es, eine außerhalb unserer Fakultät liegende Fakultätsvertretung einzurichten, weil dann niemand mehr kommen wird, zumal wir Services anbieten, die die Fakultät aus Raumgründen nicht bieten kann (Internetzugang und Computerzugang). Das Gesprächsklima zwischen ÖH und Universität ist offenbar ein extrem gespanntes, ich würde bitten, die Seite anzuschlagen, auf der sie noch etwas hören.

Eine zweite Bitte: Vizerektor Jurenitsch insistiert schon seit zwei Jahren auf einer Darlegung der Räumlichkeiten der ÖH. Wir haben unsere Räume schon deklariert (v. a. die Größe ist wichtig), das ist für uns jetzt wichtig, weil die Räume für die Studierenden und Hörerzahlen neu verteilt werden müssen. Da sie die Listen noch nicht

haben, wissen wir nicht, ob wir noch Räume kriegen und wie groß die sein müssen. Vizerektor Jurenitsch blockiert die Einrichtung einer neuen Fakultätsvertretung, bis er nicht diese Liste hat.

Lettner, Maria, Katholische Fakultät:

Unser heutiger Bericht umfasst folgende vier Punkte:

1. Rückblick auf die ÖH-Wahl
2. Fakultätszeitung „theo“
3. Habil- und Berufungskommission
4. Personelles in der FV

ad 1. Erfreulicherweise lag die Wahlbeteiligung in Unterkommission 1, die sowohl die Katholische als auch die Evangelische Fakultät umfasst, mit satten 34% wieder klar über dem Gesamtdurchschnitt. Natürlich ist dieses Ergebnis immer noch verbesserungsfähig. Ein konkreter Vorschlag, den wir auch das nächste Mal wieder in der Wahlkommission einbringen werden, ist der einer Dezentralisierung der Wahllokale (wie etwa 1999) – es erscheint manchmal einfacher, die Wahllokale zu den Studierenden zu bringen als die Studierenden zu den Wahllokalen.

ad 2. Um auf die Wahl aufmerksam zu machen und die Studierenden zu mobilisieren haben wir auch eine schlanke Sonderausgabe der Fakultätszeitung „theo“ verschickt. Gerade berufstätige Studierende und Studierende am Ende des Studiums konnten so erreicht werden. Die letzte Ausgabe für dieses Semester ist bereits in Arbeit und wird rechtzeitig zu Ferienbeginn in den Postkästen der Studierenden landen.

ad 3. Auch aus der Gremienarbeit gibt es Positives zu berichten. Eine Habilkommission in Alttestamentlicher Bibelwissenschaft konnte abgeschlossen und mit einem für Studierende attraktiven Lehrauftrag verknüpft werden.

Die Berufungskommission für „Spirituelle Theologie“, von deren schwieriger Genese wir bereits letztes Mal berichtet haben, kann sich über ein breites Spektrum an BewerberInnen freuen, die nahezu alle über eine hohe Qualifikation verfügen. Auch der Frauenanteil unter den Bewerbungen ist mit 50% außergewöhnlich hoch und gibt Hoffnung auf eine zweite ordentliche Professorin an unserer Fakultät.

ad 4. Als Ausblick auf das kommende Jahr können wir noch über den personellen Zuwachs der FV berichten. Im Laufe des letzten Semesters sind insgesamt vier neue MitarbeiterInnen dazugekommen. Diese Tatsache stimmt zuversichtlich, dass die Arbeit in der FV auch in Zukunft qualitativvoll fortgesetzt werden kann.

Hoheneder: Bericht der HuS wird schriftlich nachgereicht, ebenso Win.

Bericht der H.u.S. Fakultätsvertretung

Nach einer längeren Pause hat die Fakultät doch wieder Ausschüsse einberufen. Im Ausschuss für strategische Planung wurde die Prioritätenliste für die Vergabe von Professuren umgestellt, um besondere Engpässe an einzelnen Instituten abzufedern. Die Flut an Habilitationskommissionen hat nicht abgenommen, derzeit sind mindestens 12 am Laufen. Journaldienste finden bei uns Mo.–Do. nahezu ganztags statt. Dieses Semester finden wieder ein Diplomarbeitcoaching in zwei Gruppen und die Schreibwerkstätte statt, nach denen rege Nachfrage herrscht. Zusätzlich zu unserem Doktoratsjournaldienst planen wir auch einen Diplomarbeitjournaldienst der Studierenden bei der Auswahl ihrer Themen und BetreuerInnen helfen soll.

Die 1. Fakultätsvertretungssitzung hat am 8. Mai getagt, war aber nicht beschlussfähig. Die 2. Fakultätsvertretungssitzung wird am 18. Juni tagen.

Bericht des Vorsitzenden der Fakultätsvertretung WIN anlässlich der 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerschaft an der Universität Wien am Freitag den 13. Juni 2003

Nachdem die letzte Sitzung noch nicht allzu lange her ist, gibt's außer generellen Dingen nur wenig zu berichten.

Beratungstätigkeit: In den Öffnungszeiten und auch außerhalb wurden Fristen wie z.B. 15. Mai Studienbeihilfe und natürlich auch die ÖH-Wahlen beworben.

Budget: Das Budget wird aller Wahrscheinlichkeit nach ausgeglichen übergeben werden, nachdem das letzte Wirtschaftsjahr ein leichtes Minus aufwies. Um das zu gewährleisten wurde u.a. auch eine von 5 geplanten Ausgaben der FV-Zeitung WINNER eingespart.

Aus den Gremien der Fakultät gibt es folgendes zu berichten:

Fakultätskollegium: Zwei Habilkommissionen (Fr. Dr. Klein und Hr. Dr. Widhalm) wurden mit den Stimmen der Studierenden positiv erledigt, jedoch muss an dieser Stelle gesagt werden, dass außer den 5 Stimmen der AktionsGemeinschaft und einer Stimmübertragung eines pflichtbewussten Liberalen nur 6 von den 10 Stimmen der Studierendenkurie vertreten waren. Die nominierten Personen von VSStÖ und Linker Liste finden es schon seit geraumer Zeit nicht mehr wert, dass sie sich an der Mitbestimmung oder überhaupt beteiligen. Selbiges gilt auch für den gewählten stellvertretenden Kuriensprecher, der sich weder an Koordinationsausschüssen noch sonst was beteiligt.

FV-Sitzungen: Leider waren die letzten beiden FV-Sitzungen „nur“ Treffen von Mitgliedern der AktionsGemeinschaft, denn die Opposition, die diesen Namen nicht verdient, glänzte durch komplette Abwesenheit. Die beiden Mandatare des VSStÖ, die es in zwei Jahren nicht einmal geschafft haben, ständige Ersätze zu nominieren, fanden sich insgesamt nur zu zwei von 7 Sitzungen ein, bei der Linken Liste und den Liberalen war das Engagement auf ähnlichem Niveau.

Senat nach UG02: Die Fakultätsvertretung sprach sich für eine Wahl von Prof. Clemenz (Institut für VWL) zum Vorsitzenden aus, wozu der immer gesprächsbereite und pragmatisch vorgehende Professor nun auch gewählt wurde.

ÖH-Wahlen 03: Die Ergebnisse und die schlechte Wahlbeteiligung sind hinlänglich bekannt und wir wünschen unseren Nachfolgern viel Erfolg.

Koalitionsgespräche mit der Fachschaftsliste wurden bzw. werden von der AktionsGemeinschaft geführt, nur der VSStÖ durfte nach Weisungen von oben nicht einmal mit der derzeitigen Exekutive der FV-WIN sprechen. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird es zu einer Koalition zwischen der Fachschaftsliste/Roter Börsenkrach und dem VSStÖ kommen. Wir wünschen uns von unseren Nachfolgern, dass sie sich ihrer Verantwortung für die Studierenden der Fakultät endlich einmal bewusst werden.

Wien, 13. Juni 2003

Konrad Gschwandtner
Vorsitzender Fakultätsvertretung WIN

TOP 9. – Allfälliges.

Hoheneder: Unter Allfälliges haben wir nur zu berichten, dass das Organisationsreferat draußen Bier und andere Getränke vorbereitet hat.

Wir beenden die Sitzung um 14:55.